

Johann de Becharia als Nuntius zum Bischofe von Chur, um denselben zu ersuchen, daß er Mailand mit Krieg überziehe.¹⁾ Bischof Ortlieb antwortete dem Papste am 2. März 1486: Er wäre allerdings gerne bereit, als gehorsamer Sohn des hl. Vaters dessen Wünschen zu entsprechen. Seine eigenen Kräfte seien jedoch zu schwach, um den Krieg wagen zu können, auch seien seine Herrschaften im Kriegsfall großen Gefahren ausgesetzt. Dessenungeachtet habe er sein möglichstes getan und die Sache den drei Bünden in empfehlendem Sinne vorgelegt. Die Abgeordneten der Bünde, welche vor wenigen Tagen in Chur versammelt waren, erklärten sich geneigt, dem päpstlichen Ansinnen zu entsprechen, jedoch mußten vorher die Gemeinden befragt werden. Es werde deshalb am Feste des heil. Georg ein neuer Tag gehalten und auf demselben ein endgültiger Entschluß gefaßt werden. Für diese Versammlung möge der Papst einen neuen Gesandten schicken.²⁾

Dem uns noch erhaltenen Abschiede des vom Bischofe erwähnten ersten Bundestages³⁾ entnehmen wir folgendes:

Der päpstliche Gesandte war selbst auf dem Bundestage der drei Bünde, dem auch der Bischof beiwohnte, erschienen. Dem Ansuchen des Papstes fügte er gewisse Vertragsbestimmungen und Anerbietungen hinzu, die aber noch von seiner Heiligkeit zu bestätigen seien. Der Bischof und die anwesenden Boten wären geneigt gewesen, der Bitte zu entsprechen, da aber die Gesandten von ihren Gemeinden keinen Auftrag hatten, so wurde ein neuer Tag auf St. Georg angesetzt, damit dann eine Vereinbarung geschlossen werden könne. Man hoffe auf Zustimmung der Gemeinden. Der Nuntius möge sich zum Papste begeben, ihm über den Beschluß berichten und bewirken, daß zum nächsten Bundestage wieder ein Nuntius erscheine.

Durch Schreiben vom 8. April belobte der Papst den Bischof Ortlieb wegen seiner Bereitwilligkeit und ermahnte ihn, sobald als möglich einen Angriff auf den Staat Mailand machen zu lassen und die Waffen zu erheben, „damit jener, der sein Wort nicht gehalten, gegen die Kirche Kriegsvölker gesandt hat und noch täglich sendet,

¹⁾ Die nämliche Einladung erließ der Papst an den Kaiser und an eine Reihe von geistlichen und weltlichen Fürsten des deutschen Reiches, darunter an die Bischöfe von Basel und Konstanz.

²⁾ Ch. T. N. B. f. 213.

³⁾ l. c. p. 213 b. Der Abschied ist ausführlich mitgeteilt von Frits Secklin „Die Wormserzüge der Jahre 1486–87.“ Chur. 1897, S. 9 ff.